



Feste Feiern im Kleinen

Materialien für die Feiertage und Ereignisse
in der Zeit nach Ostern

INHALT

Vorwort	3
Marienandacht - Eine Rose ohne Dornen?	4
Wissenswertes zur Hl. Maria	8
Bittandacht - Wofür bitten wir?	10
Christi Himmelfahrt	12
Pfingstnovene	16
Pfingstsonntag	28
Rezepte für ein Picknick mit der Familie	31
Wissenswertes zum Dreifaltigkeitssonntag	33
Fronleichnam	34
Wissenswertes zu Fronleichnam	37
Textquellen	38
Bildquellen	38

Impressum

Medieninhaber

Herausgeber & Hersteller:

Hauptabteilung Pastorale Dienste: Katholische Jugend und Jungschar Burgenland

St. Rochus-Straße 21, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/777-289 | E-Mail: rebecca.gerdenitsch@martinus.at

www.katholische-jugend.at/burgenland

Redaktionsteam:

Rebecca Gerdenitsch-Schwarz, Rene Authried, Sarah Holper- Mühl, Judith Horvath,

Mirjam Kerschbaum, Sarah Bachkönig, Mario Bachhofer, Cornelia Stranz,

Natalie Kobald, Philipp Jurenich

Grafik & Layout:

Sarah Holper-Mühl



VORWORT

Liebe Familien!

Liebe Christinnen und Christen!

Die Osterzeit ist eine freudige Zeit. Jesus lebt! Er hat den Tod besiegt. Er lädt uns zur Gemeinschaft ein, nicht nur während der Feier der Eucharistie, sondern auch im Gebet, beim Hören des Wortes Gottes, in den Familien, den neu entstandenen Hauskirchen, ganz schlicht auch im Alltag durch tätige Nächstenliebe.

50 Tage lang feiern wir dieses besondere Fest Ostern. Heuer erleben wir dieses Fest anders als sonst. Deshalb haben wir uns als Katholische Jugend und Jungschar Burgenland dazu entschlossen, einen weiteren Behelf für die besonderen Festtage von Christi Himmelfahrt bis Fronleichnam herauszugeben.

Der Behelf liefert Gottesdienste in den Familien, Bastel- und Rezeptvorschläge und nützliche Informationen zu den Tagen. Unter anderem gibt es auch einige Informationen zu Maria. Sie ist ein großes Vorbild für viele Christinnen und Christen. Im Monat Mai denken wir besonders an sie und erbitten in Marienandachten ihre Fürsprache und Unterstützung.

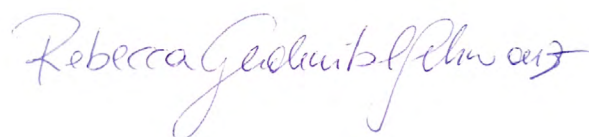
Neben diesem Behelf möchte ich auch auf zahlreiche weitere Angebote der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland hinweisen: unsere Kirchenmaus, Stories about Jesus und die Lebensimpulse auf unserer Homepage und in den sozialen Netzwerken.

Nutzen wir diese und die zahlreichen weiteren reichhaltigen Angebote der Diözesen, um Gott näher zu kommen, ihm zu begegnen, ihn in unserem Leben aufzunehmen.

Herzliche Grüße!



Rene Authried
*Ehrenamtlicher Vorsitzender
der KJ/KJS Burgenland*



Rebecca Gerdenitsch-Schwarz
*Bereichsleitung Kinder- und Jugendpastoral
Hauptabteilung Pastorale Dienste*

EINE ROSE OHNE DORNEN?

MARIENANDACHT IN DER FAMILIE

Für die Marienandacht benötigt ihr sechs Rosen.

Die brennende Osterkerze und eine Rose werden in die Mitte gelegt. Vielleicht habt ihr ja ein Marienbild, das ihr dazustellen könnt. Falls nicht, findet ihr auf Seite 7 ein Bild zum Ausmalen.

Beginnen wir diese Marienandacht im Zeichen unseres Glaubens: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Das Leben von Maria zeigt auch unser Leben: Es gibt Freuden und Leiden, es wird zusammen gelacht und geweint. Anhand einer Rose dürfen wir dies deutlich erfahren:

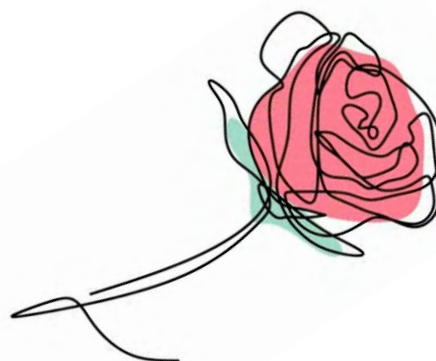
Die Blüten der Rose zeigen uns die Freuden des Lebens.

Die Dornen stehen für das Leid und die Schmerzen.

Die grünen Blätter zeigen uns die Hoffnung auf das, was uns noch erwartet.

Maria hat alles in ihrem Leben erlebt: Sie hat Freude erfahren, als ihr Sohn zur Welt kam. Sie war traurig, als ihr Sohn getötet wurde. Und sie hat die Hoffnung auf ein Leben bei Gott nie verloren. Zuletzt wurde sie selbst in den Himmel aufgenommen.

Auf sie dürfen wir nun schauen.



Gebet

Beten wir gemeinsam:

Lieber Gott, Maria kennt die schönen und traurigen Seiten des Lebens. Sie hat immer auf dich vertraut, in schönen und traurigen Momenten. Wir bitten dich: Lass auch uns immer auf dich vertrauen und sei bei uns an schwierigen und an freudigen Tagen. Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Freund. Amen.

1. Die Blüte der Rose - die Freuden des Lebens

Bibelstelle

(nacherzählt nach Lk 1, 39-45)

Maria eilte zu Elisabet, die ebenfalls schwanger war. Sie betrat das Haus und begrüßte. Plötzlich hüpfte das Kind von Elisabeth vor Freude in ihrem Bauch. Elisabet wurde vom Heiligen Geist gestärkt und sprach: Maria, du bist gesegnet und auch dein Kind. Wer bin ich, dass du zu mir kommst? Als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Bauch. Du bist selig, weil du zur Botschaft des Erzengels Gabriels Ja gesagt hast.

Impuls

Die Blüten der Rose zeigen uns die freudigen Momente im Leben an: die Geburt eines Kindes, Geburtstage oder die Hochzeit zweier Menschen. Auch Maria möchte die Freude über ihre Schwangerschaft mit jemandem teilen. So kommt es zur Begegnung der beiden schwangeren Frauen. Es ist schön, Freuden des Lebens mit Menschen zu teilen, die uns wichtig sind.

2. Die Dornen der Rose – die Leiden des Lebens

Bibelstelle

(nacherzählt nach Joh 19, 25-30)

Bei der Kreuzigung waren auch einige Frauen dabei, eine davon war Maria, die Mutter von Jesus. Auch ein Jünger, den er liebte, war dabei. Da wandte sich Jesus zu seiner Mutter und dem Jünger und sagte: Mutter, du bist nicht alleine. Behandle diesen Mann wie deinen Sohn. Und zu dem Jünger sagte Jesus: Lass meine Mutter nicht alleine. Behandle sie wie deine Mutter. Das taten die beiden.

Impuls

Das Leben hat sowohl freudige als auch traurige und schwierige Momente. Daran wollen uns die Dornen der Rosen erinnern. Maria kennt sowohl die Freuden als auch die Schmerzen des Lebens.

Sie musste von ihrem Sohn loslassen, hat ihn sogar sterben sehen und musste ihn begraben. Maria ist eine Frau, die Schmerzen kennt. Sie ist für uns eine starke Frau und Trösterin.

3. Die Blätter der Rose – lebendige Hoffnung

Bibelstelle

(nacherzählt nach Apg 1, 12-14)

Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, kehrten seine Freunde und Maria, die Mama von Jesus, nach Jerusalem zurück. Sie versammelten sich in einem Obergeschoss, wo sie gemeinsam blieben. Es waren Petrus, Johannes, Jakobus, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomäus, Matthäus, Jakobus, Simon und Judas. Sie beteten zusammen mit Maria.

Impuls

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Das Grün der Rosenblätter will uns daran erinnern, dass wir immer hoffen und neue Kraft schöpfen dürfen. Auch Maria schenkt uns mit ihrem Leben Hoffnung. Sie ist eine einfache Frau aus dem Volk und dennoch hat sie Großartiges in ihrem Leben erreicht. Sie zeigt uns, dass wir im Leben nie aufgeben dürfen und stets auf Gott vertrauen können. Denn er ist es, der alles zum Guten wenden wird.



Lied

*Wir haben einen Vorschlag!
Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



Fürbitten

*Zu jeder Fürbitte wird eine Rose in die Vase vor dem
Marienbild gesteckt.*

Guter Gott, du hast uns Maria zur Seite gestellt. Wir bitten dich:

- Die Blüten der Rose erinnern uns an die frohen und schönen Tage in unserem Leben. Lass uns nicht vergessen, diese wunderbaren Momente mit anderen Menschen zu teilen, damit die Freude noch größer wird.
- Die Dornen der Rose erinnern uns an die schwierigen und traurigen Tage in unserem Leben. Lass uns in diesen dunklen Momenten nicht verzweifeln und lass uns spüren, dass du da bist.
- Das Grün der Rosenblätter erinnert uns daran, dass wir nicht aufhören dürfen zu hoffen. Lass uns nicht vergessen, dass nach jedem Regentag die Sonne wieder scheint.

- Der Stängel der Rose trägt und hält die Blüte. Schenke uns Geduld und Ausdauer uns gegenseitig zu unterstützen und zu helfen, damit alle Menschen ein gutes Leben haben können.
- Die Rosen in der Vase erinnern uns daran, dass wir eine Gemeinschaft sind und jeder ein wichtiger Teil davon ist. Schenke uns den Mut unsere Talente und Fähigkeiten einzubringen, damit unsere Gemeinschaft bunt und lebendig wird.

Guter Gott, wir danken dir für alles Schöne, dass du in unser Leben bringst. Wie Maria immer auf dich vertraut hat, an frohen und an traurigen Tagen, so wollen auch wir auf dich vertrauen und danken dir, dass du bei uns bist.

Vater unser ...

Alle anderen Bitten, die wir im Herzen tragen, legen wir nun ins Vater unser.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.



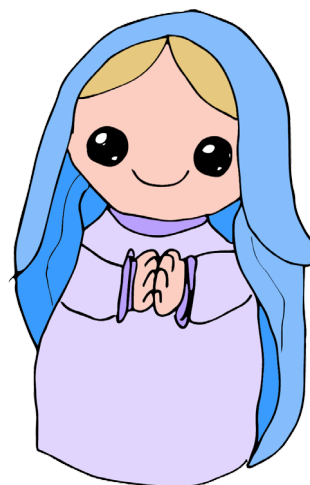


DIE HL. MARIA

EINE BESONDERE FRAU IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

Steckbrief

Eltern: Anna und Joachim
Verwandte: Elisabet
Ehemann: Josef, der Zimmermann
Sohn: Jesus
Wohnort: Nazaret



Sie sagt „Ja“ und vertraut Gott,
als der Engel Gabriel ihr erschien,
um ihr zu sagen, dass sie
Jesus auf die Welt bringen soll.

Maria bewahrt die Erlebnisse der
Herbergssuche, der Geburt und auch die
Besuche der Hirten und
Waisen im Herzen.

Maria ist bei allen Stationen im
Leben ihres Sohnes
Jesus dabei:

Maria darf erfahren, dass ihr Sohn
besonders ist. Sie findet Jesus im Tempel
wieder, wo er als Junge eine Diskussion
mit den Gelehrten über Gott
führt.

Selbst als Jesus am Kreuz
sterben muss, ist sie an seiner Seite.
Jesus sagt ihr, sie solle nicht
um ihn trauern.

Bei vielen Wundern Jesu, die wir
aus der Bibel kennen, ist auch Maria
dabei und unterstützt
ihren Sohn.



Maria - Domino

Testet euer Wissen über Maria mit diesem Domino. Schneidet die Domino-Steine aus und versucht sie so zusammenzulegen, dass ein Kreis entsteht.

25. März

Maria
Verkündigung

Gott schenkt
Maria einen
Platz an
seiner Seite
im Himmel

8. September

Maria
Geburt

dieser Monat
ist auch als
Rosenkranz-
monat
bekannt

Anna und
Joachim

erfahren, dass
sie eine Tochter
bekommen

Maria wird an
diesem Tag
geboren

Oktober

der Engel er-
scheint Maria
und sagt ihr,
dass sie einen
Sohn bekommt

in diesem
Monat denken
wir besonders
an Maria

15. August
Maria
Aufnahme
in den Himmel

2. Februar

Maria
Lichtmess

Mai

8. Dezember

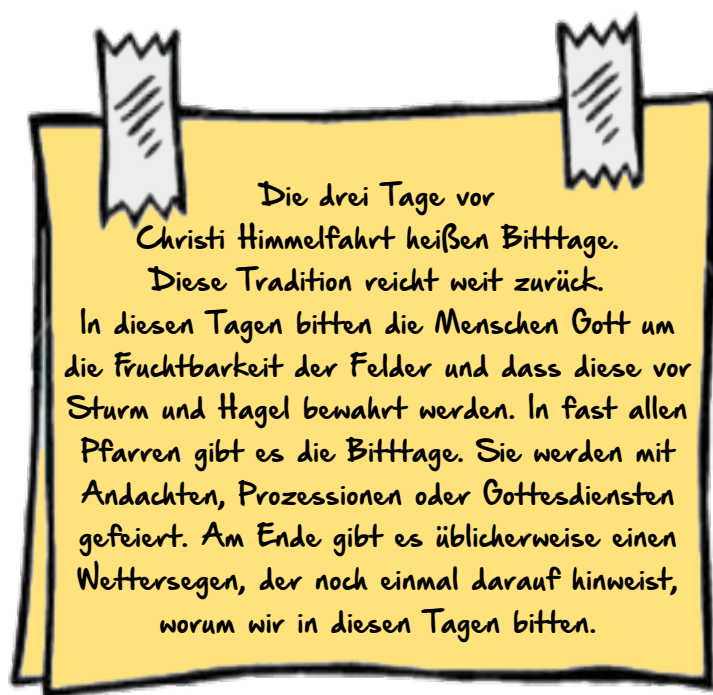
Maria
Empfängnis

diesen Tag
feiern wir
40 Tage
nach
Weihnachten



WOFÜR BITTEN WIR?

ANDACHT FÜR DIE BITTTAGE IN DER FAMILIE



Die Schöpfung (Gen 1,1-2,4)

Weil die Schöpfungsgeschichte sehr umfangreich ist, haben wir für euch hier ein Video.

Scanne den QR-Code mit der passenden App ein und lass dich überraschen!



Guter Gott, du bist der Schöpfer und Erhalter unserer Erde. Wir bitten dich:

- Stärke uns im respektvollen Umgang mit der Natur.

- Lass uns erkennen, dass wir für unser Zuhause - die Erde - Verantwortung tragen.
- Hilf uns, dieses Zuhause zu schützen und zu pflegen.

Wir bitten um deinen Segen für unser Zuhause mit seinen Wiesen und Gärten. Segne die Menschen und die Tiere, alles was wächst und sprießt. Amen.

Vertrauen und Bitten (Mt 7,7-11)

„Wer bittet, dem wird gegeben“
Diesen Satz habt ihr sicher schon einmal gehört. Hier ist diese Stelle aus der Bibel in einem Lied verpackt!



Guter Gott, wir beten zu dir im Vertrauen darauf, dass alle, die bitten, auch empfangen.

- Stärke alle, die deine Botschaft weitergeben in ihrem Tun.
- Zeige uns immer wieder neue Wege unseren Glauben zu entdecken.
- Sei allen Kranken, Einsamen und Traurigen nahe und schenke ihnen deinen Beistand.

Wir sagen dir Danke für die Liebe, die du uns schenkst. Segne unsere Gemeinschaft und alles, was wir tun. Segne unsere Begeisterung für deine Botschaft und stärke uns in unserem Glauben. Amen.



Frieden (Joh 15,12-17)

(Einheitsübersetzung 2016) ¹⁾

Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf, dass ihr einander liebt.

Guter Gott, du hast uns das Gebot gegeben, dass wir einander lieben sollen. Wir bitten dich:

- Lass uns einander Achtung schenken und friedlich miteinander umgehen.
- Lass uns deine Liebe spüren.
- Schenke uns den Blick für das Wesentliche.

Wir danken dir, dass wir uns in Liebe begegnen dürfen. Segne alle, die sich jeden Tag aufs Neue für diese Begegnungen stark machen und allen Menschen mit Respekt und Achtung entgegenkommen. Segne alles Gute, das wir erleben dürfen. Amen.

Vater unser

Beim Beten des Vater Unsers denken wir besonders an alle Bitten, die wir im Herzen tragen.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Bitten auch auf kleine Zettel formulieren und im Anschluss an das Gebet in einer Feuerschale verbrennen. Symbolisch werden die Bitten mit dem Rauch in den Himmel getragen.

Wettersegen

Beten wir gemeinsam:

Guter Gott, du hast alles geschaffen, den Himmel, die Erde, die Pflanzen, die Tiere und Menschen. Du hast uns ein wunderbares Zuhause geschenkt, um das wir uns kümmern und das wir schützen wollen.

Du liebst uns und lässt gute Früchte im Garten, im Wald und im Weinberg wachsen. Dafür danken wir dir.

Guter Gott, beschütze uns vor starkem Gewitter, vor Hagel und Frost. Gib uns genug Regen, damit die Pflanzen wachsen können und nicht vertrocknen, halte jedoch Überschwemmungen von uns fern.

Segne unsere Felder, die Gärten und den Wald, die uns wunderbare Früchte schenken. Sei uns nahe und begleite unsere Arbeit und unser Tun, damit wir die Früchte der Erde stets in Freude und Dankbarkeit annehmen und weiterverarbeiten.

Dafür danken wir und darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Freund. Amen.



CHRISTI HIMMELFAHRT

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Die zu Ostern gebastelte Osterkerze wird in die Mitte gestellt und angezündet.

Beginnen wir das besondere Fest der Himmelfahrt Jesu im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet zum Beginn

Beten wir gemeinsam:

Guter Gott, wir wollen dieses Fest in Freude und Dankbarkeit miteinander feiern. Dein Sohn Jesus sagte zu seinen Jüngern: Ich bin immer bei euch, geht und verkündet das Reich Gottes. Schenke auch uns offene Augen und Ohren und ein weites Herz, damit wir deine Botschaft annehmen und weitergeben können. Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Freund.

Amen.

Lesung

(nacherzählt nach Apg 1, 1-11)

Nach seiner Auferstehung zeigte sich Jesus vierzig Tage lang seinen Freunden. Dabei redete er mit ihnen über das Reich Gottes und wie die Menschen einander behandeln sollen.

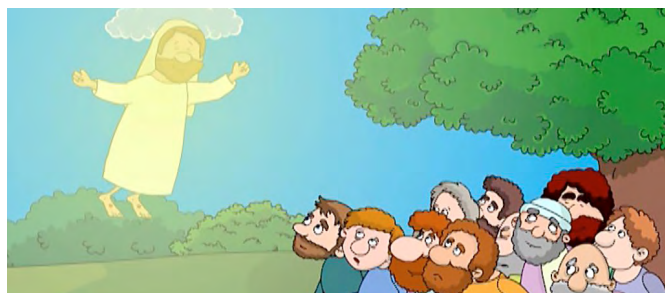
Als sie an einem dieser Tage miteinander aßen sagte Jesus zu seinen Freunden: Bleibt hier in Jerusalem, ich sende euch den

Heiligen Geist, ihr sollt in vielen Ländern meine Zeugen sein. Nach dem Essen gingen sie gemeinsam hinaus und Jesus wurde in den Himmel aufgenommen. Eine Wolke umhüllte ihn und brachte Jesus in den Himmel. Die Freunde von Jesus staunten und blickten lange zum Himmel. Zwei Männer in leuchtenden Gewändern aber sagten zu ihnen: Was steht ihr da und schaut zum Himmel hinauf? Gott hat Jesus zu sich in den Himmel genommen, aber eines Tages wird er zurückkommen.

Evangelium

(nacherzählt nach Mt 28, 16-20)

Nach seiner Auferstehung gibt Jesus seinen Freunden einen letzten Auftrag. In Galiläa auf einem Berg versammelt, sagte er zu ihnen: Ich möchte euch alle zu meinen Freunden machen, alle Menschen auf der Erde. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Erzählt ihnen meine Botschaft. Ich verspreche euch, dass ich immer bei euch bin.



Impuls

Die Zeit, in der Jesus seinen Freunden erschienen ist, ist nun vorbei. Aber vorher gibt Jesus ihnen noch einen wichtigen Auftrag: Sie müssen ab jetzt selbstständig die Sache Jesu weiterführen. Jesus sagt aber auch, dass er immer bei ihnen sein wird, auch wenn sie ihn nicht sehen, und ihnen Kraft und Mut geben wird. Aber jetzt dürfen sie nicht mehr nur zum Himmel schauen und Jesus dort suchen, sie müssen schauen, was um sie herum, in der Welt, passiert und nach dem Vorbild Jesu handeln, ja sogar selber zum Vorbild werden. Diese feste Zusage und der Auftrag Jesu, hinauszugehen und seine Botschaft weiterzuerzählen und zu leben, gelten auch für uns heute.

Dann kann der Himmel schon heute, hier und jetzt, für uns alle möglich werden.

Lied

*Wir haben einen Lied-Vorschlag
für euch!*

*Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



Anregung zum Mitmachen

Jesus war für seine Jünger ein Vorbild, er ist auch für uns heute immer noch ein großes Vorbild. Jesus hat seinen Jüngern und auch uns den Auftrag hinterlassen, mit offenen

Augen und Ohren durch die Welt zu gehen und so seine Botschaft weiterzutragen.

Wo kann ich Vorbild sein, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen, so wie es Jesus wollte?

Klicke auf den untenstehenden Link zur MITMACH-AKTION oder scanne den QR-Code und schreib uns deine Antwort(en)!

Alle eure Ideen werden dann als Wortwolke gesammelt und auf Facebook und Instagram veröffentlicht.

Hier kommst du zur MITMACH-AKTION!



Anregung zum Basteln

Überlegen wir gemeinsam:
Jesus ist für mich ein Vorbild weil...
Was kann ich tun, damit wir alle glücklich sind?

Schreibe deine Ideen auf eine Karte.
Du findest zwei Varianten auf der Seite 15.
Natürlich kannst du auch selbst eine Karte gestalten.



Fürbitten

Wir wissen, dass uns Gott uns immer unterstützt, deshalb wollen wir ihn bitten:

- Lieber Gott, wir wollen an alle Menschen denken, die alleine und traurig sind. Lass sie Menschen finden, mit denen sie lachen und wieder fröhlich werden können.
- Lieber Gott, wir wollen an alle Menschen denken, die keine Hoffnung mehr haben und nicht mehr wissen, wie sie weiterleben sollen. Lass sie Menschen finden, die ihnen helfen und gib du ihnen Mut und Kraft, ihre schwierige Situation zu meistern.
- Lieber Gott, wir wollen an alle Menschen denken, die nicht an dich glauben können. Lass sie deine Spuren der Liebe in ihrem Alltag erkennen.

- Lieber Gott, wir wollen an alle Menschen denken, die durch ihr Vorbild und Tun ihren Mitmenschen ein kleines Stück Himmel auf Erden ermöglichen.

Vater unser ...

Diese und alle in unserem Herzen formulierten Bitten bringen wir in dem Gebet vor Gott, das uns zu seinen geliebten Kindern macht.

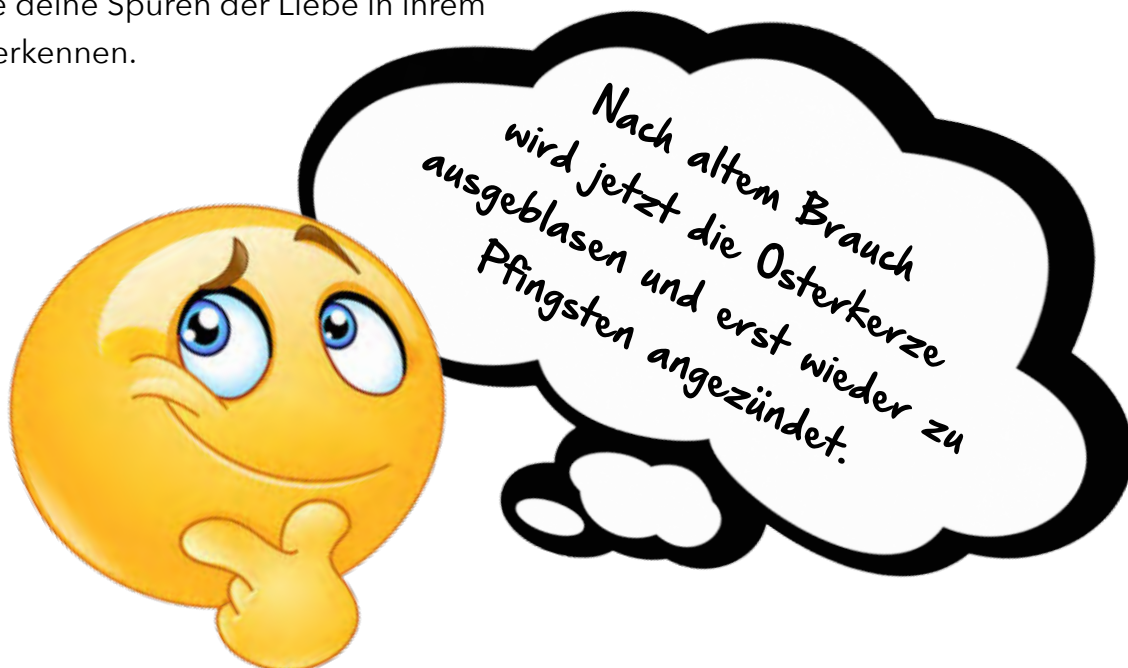
Bevor ihr den Segen sprecht, wird die Kerze, die ihr in die Mitte gestellt habt, ausgelöscht..

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

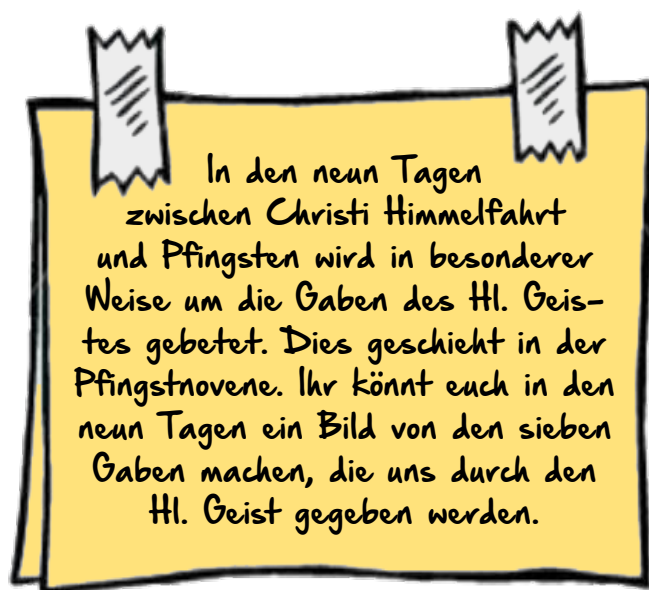
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.





PFINGSTNOVENE

TÄGLICHE IMPULSE FÜR DIE ZEIT BIS PFINGSTEN



Der Heilige Geist ist das bleibende Geschenk Gottes an uns Menschen. Bereits in der Bibel ist vom Pfingsttag die Rede. Nach seiner Himmelfahrt haben die Jünger von Jesus mit Maria im Stillen hinter verschlossenen Türen gebetet. Durch den Heiligen Geist bekräftigt, haben sie sich wieder auf die Straße getraut und die frohe Botschaft von Jesus verkündet.

Die Pfingstnovene möchte dich darauf aufmerksam machen, dass der Heilige Geist ein treuer Begleiter ist, der nicht nur stärkt, sondern auch tröstet. Und auch in einer verstaubten Kirche schadet es nicht, wenn der erneuernde Geist Gottes durchfährt.

Tag 1 - Die sieben Gaben des Hl. Geistes

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

(Apg 2,1-4) ²⁾

Bereits im Alten Testament werden die Gaben des Hl. Geistes erwähnt (vgl. Jes 11,1-3). Anhand dieser Gaben lässt sich das ganze Thema „Hl.Geist“ auch besser erklären.

Jeden Tag nehmen wir eine Gabe genauer unter die Lupe und mit einer passenden Anregung zum Mitmachen kannst du für dich diese Gabe verinnerlichen. Vielleicht hinterlässt die eine oder andere Gabe einen bleibenden Eindruck bei dir.

Tag 2 - Gottesfurcht

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. (Gen 1,29) ³⁾

Gottesfurcht!?

Solltest du jetzt Angst vor Gott haben? Nein, brauchst du nicht. Bei der Gottesfurcht handelt es sich um jene Gabe, die uns zum Nachdenken bringen soll. Zum Beispiel könntest du überlegen, was dir geschenkt wurde und wofür du dankbar bist.

Das Wort Gottesfurcht ist schon sehr alt. Stattdessen könnte man auch den Begriff Respekt verwenden. Respekt bedeutet unter anderem Achtung, Höflichkeit, Toleranz und Vorsicht. Gott möchte, dass du mit offenen Augen und Ohren durch dein Leben gehst, mit seiner Schöpfung verantwortungsvoll umgehst und andere Menschen wertschätzt.

Wie du bereits in der Bibelstelle gelesen hast, schenkte uns Gott Bäume und samenhaltige Früchte. Um zu erkennen, wie kraftvoll so ein Samen ist, möchten wir dich einladen folgendes zu tun:

Du brauchst:

- eine Untertasse oder ein anderes Gefäß
- etwas Watte
- Sprühflasche mit Wasser gefüllt
- Samen von der Gartenkresse

Als erstes nimmst du dir die Watte, zupfst dir ein Stück zurecht und legst es auf die Untertasse. Mit der Sprühflasche feuchtest du die Watte leicht an.

Nun streust du gleichmäßig die Kressesamen darauf und stellst es auf die Fensterbank. Vergiss nicht, die Kresse immer wieder zu besprühen, dass sie schön feucht bleibt! Nach einigen Tagen siehst du schon ein Ergebnis.

Viel Spaß dabei!



Tag 3 - Stärke

*Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.
(Phil 4,13) ⁴⁾*

Stärke?!

Brauche ich Stärke? Ich will ja nicht Bäume ausreißen können. Und für den Alltag bin ich stark genug. Aber was heißt Stärke wirklich?

Wenn Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Bequemlichkeit dir den Mut nehmen, das zu tun, was du für richtig hältst, ist Stärke das, was du brauchst.

Die Gabe der Stärke hilft, auch in negativen Situationen genug Entschlusskraft, Mut, Standhaftigkeit und Handeln zu verspüren, um das Negative meistern zu können. Gleichzeitig stärkt das wiederum deinen Geist für die kommenden Hürden.

Gott, gib mir die Gabe der Stärke, um
... Durststrecken durchzustehen und meinen Weg zu gehen.
... den Mut haben, einmal gegen den Strom zu schwimmen – nicht immer tun, was die anderen tun.
... Ausdauer und Konsequenz haben für meine Aufgaben.
... mutig und beherzt dieses Leben mit all seinen Herausforderungen anpacken zu können.



Bewegung und körperliche Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle, um unsere Kraft zu trainieren und unsere Seele zu stärken.

Wir haben für euch ein Workout zusammengestellt, das ihr ganz einfach mitmachen könnt. Ihr braucht dafür nur ausreichend Platz, um euch frei bewegen zu können. Scannt den QR-Code ein und los geht's.

Viel Spaß dabei!



Tag 4 - Rat

Wenn man euch vor Gericht stellt, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt.

Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. (Mt 10,19-20) ⁵⁾

Rat?!

Die Gabe des Rates hilft uns, in verschiedenen Lebenssituationen Entscheidungen zu treffen. Sie bringt keine fertigen Antworten, aber Wegweiser. Sie gibt uns Orientierung bei unseren Lebensentscheidungen und kann uns vor falschen oder überstürzten Entscheidungen schützen. Zu ihr gehört auch die Phantasie neue Werte, Wege und Ziele zu entdecken.

Die Gabe des Rates ermöglicht, dass wir uns selbst frei entscheiden und andere unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden.

Stehst du anderen mit einem guten Rat zur Seite? Kannst du andere beraten und ihnen neue Perspektiven eröffnen?

Wir wollen deinen Rat hören!

Unten siehst du die „SDGs“ der UNO. Sie sind festgelegte Ziele, die in der Welt umgesetzt werden sollen.

Für welches Ziel würdest du dich besonders einsetzen? Wir haben sie auf fünf zusammengefasst und GIFs erstellt, die du auf Facebook, Instagram, Snapchat, etc. verwenden kannst. Such einfach nach „kjkjsbgld“ um sie zu finden. Gib deinen Freunden einen Rat!

Mit dem Hashtag **#kjkjsbgld** kannst du auch uns deinen Rat zeigen! Wir sind gespannt!



Tag 5 - Frömmigkeit

*Ich denke an dich auf nächtlichem Lager und
sinne über dich nach, wenn ich wache.*

(Ps 63,7) ⁶⁾

Frömmigkeit?!

Die Gabe der Frömmigkeit bewirkt die persönliche Bindung an Gott.

Frömmigkeit bedeutet Hingabe, Vertrauen und Freude an Gott. Diese Verbindung mit Gott, bewirkt gleichzeitig, dass wir die Menschen lieben, dass wir in Gemeinschaft leben können. Mit Frommsein verbindet man oft Enge und Abgehobenheit, es geht aber um unsere Einstellung zu den Menschen, mit denen wir zusammenleben, und um unser Handeln.

Frömmigkeit bedeutet: das eigene Leben mit Gott gestalten.

Nach dem Willen Gottes fragen, über meine Beziehung zu Gott und mein Leben nachdenken. Dies kann man gut, wenn man um ein prasselndes Lagerfeuer sitzt und es rund um einen ganz still und dunkel ist und man ein Stockbrot grillt.

Heute haben wir ein leckeres Rezept für dich, wie du selbst ein Stockbrot machen kannst und eine Bastelanleitung für ein elektrisches Lagerfeuer, das du auch im Haus „anzün-

den“ kannst, wenn das Wetter mal nicht so mitspielt. Viel Spaß beim Nachkochen und Basteln!



Stockbrot

Zutaten:

- 500 g Mehl
- 250 ml lauwarmes Wasser
- 1 Packung Trockenhefe
- 3 Esslöffel Olivenöl
- 1 Prise Zucker

Zubereitung:

Mehl, Trockenhefe und eine Prise Zucker in einer Schüssel gut vermischen. Wasser und Olivenöl dazugeben und so lange kneten, bis ein glatter Teig entsteht.

Teig für eine halbe Stunde in einer zugedeckten Schüssel gehen lassen.

Danach den Teig in gleichgroße Stücke teilen, je nach Größe der Stöcke.

Ein Teigstück zu einer langen Wurst formen und über eine abgeschälte Astspitze wickeln. Über der Glut des Lagerfeuers vorsichtig von allen Seiten goldbraun backen.

Indoorlagerfeuer bauen

Du brauchst:

- Holzscheite ca 22-30 cm lang und ca. 2,5 cm dick
- Seidenpapier in den Farben rot, orange und gelb
- eine Lichterkette oder andere elektrische Lichtquelle, wie z.B. eine Taschenlampe
- Hammer und Nägel

So geht's:

Die Lichterkette auf einen Haufen zusammenlegen und Holzscheite rund um die Lichterkette stapeln (die unteren sind länger als die oberen). Eventuell VORSICHTIG zusammennageln.

Aus Seidenpapier die Flammen basteln, damit man die Lichterkette nicht mehr sieht. Fertig ist dein Lagerfeuer!

Vorsicht: NICHT unbeaufsichtigt eingeschaltet lassen!!



Lagerfeuer-Windlicht

Du brauchst:

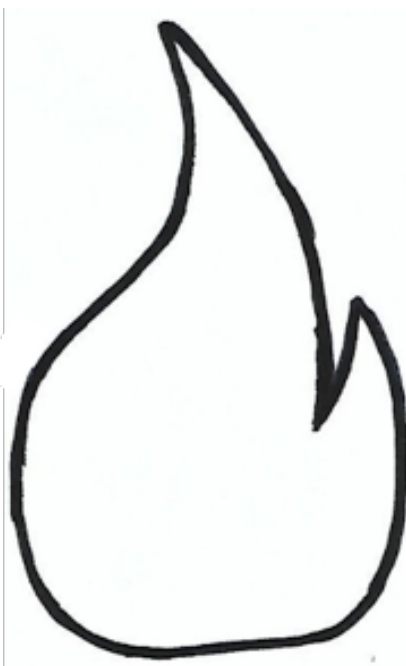
- leeres Gurken- oder Marmeladeglas
- Seidenpapier in den Farben rot, orange gelb und braun
- Tapetenkleister
- Pinsel
- Schere

So geht's:

Braunes Seidenpapier in kleine längliche Stücke reißen und damit den unteren Rand des Glases bekleben, als Holz für das Feuer.

Aus dem roten, orangen und gelben Seidenpapier Flammen ausschneiden (siehe Vorlage) und mit Kleister auf das Glas kleben. Danach gut trocknen lassen!

Als Lichtquelle kannst du ein Teelicht oder ein elektronisches Teelicht verwenden.



Dein persönliches Werte - ABC

A -

N -

B -

O -

C -

P -

D -

Q -

E -

R -

F -

S -

G -

T -

H -

U -

I -

V -

J -

W -

K -

X -

L -

Y -

M -

Z -



Tag 7 - Einsicht

Daher antwortete ihm Gott: Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören.

(1 Kön 3,11) ⁸⁾

Einsicht?!

Was bedeutet das eigentlich? Einsicht könnte man mit Verstand gleichsetzen.

Wenn ich mich frage, welchen Sinn all mein Tun hat und wofür ich eigentlich lebe, will ich es auch verstehen können.

Einsichtig sein heißt, sich bewusst Gedanken zu machen und mit dem Ergebnis leben zu lernen. Und nicht nur damit zu leben, sondern das Beste aus der Situation zu machen, alles so anzunehmen, wie es ist und sich nicht von einem Traum abbringen zu lassen.

Die Gabe der Einsicht bewirkt, dass wir uns vom Geheimnis des Lebens berühren lassen.



Stell dir Folgendes vor:

Du bist Sportstudent. Bewegung und Fitness sind fester Bestandteil in deinem Alltag. Mehrere Sporteinheiten in der Woche gehören dazu. Die hast du schon viele Male gemacht, sie sind Routine. An diesem einen Tag ist alles anders. Training wie immer und dann ... Verdammt. Was war das? Irgendetwas ist gewaltig schiefgegangen. Hast du dich zu sehr darauf verlassen, dass du es kannst? Du merkst sofort, alles ist anders. Im Bruchteil einer Sekunde wird dir klar, das war's mit deinem Leben bisher. Und dann ... Du musst mit der Beeinträchtigung leben. Aber wie? Eine lange Reise zu dir selbst beginnt. Was ist noch wichtig? Was macht noch Sinn für dich? Gibt's noch etwas in meinem Leben, das gleich bleibt?

Jetzt bist du an der Reihe!

Der Gedanke daran, dass sich das Leben von der einen auf die andere Sekunde ändern kann, ist schwer vorstellbar. Aber versetz dich mal in diese Situation.

Wie steht's mit den Werten, die du in deinem Werte-ABC (siehe Seite ??) eingetragen hast? Kannst du sie mit einem Leben mit Beeinträchtigung, welcher Art auch immer, vereinbaren? Oder sind sie plötzlich unwichtig und nichtssagend? Wie viele deiner Werte bleiben und welche wirfst du über Bord? Challenge yourself! Stell dich einer Herausforderung und versuche, diese zu meistern! Setz dir ein Ziel, dass für dich unerreichbar erscheint und erkenne, was dich dort hin bringen kann! Wachse über dich hinaus!

Tag 8 - Weisheit

Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht. Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren.

(1 Kön 3,9) ⁹⁾

Die Gabe der Weisheit ermöglicht uns, alles so zu sehen wie es ist, die Dinge, Situationen und Menschen mit den Augen der Liebe zu betrachten.

Die Gabe lässt uns auch unsere Fehler sehen und ermuntert uns, neue Wege zu suchen. Sie gibt uns Gelassenheit, wenn das, was wir erleben, unseren Verstand übersteigt und wir mit unseren Erklärungen am Ende sind. Die Gabe der Weisheit öffnet uns die Augen, sie beleuchtet das Gute in uns selbst und anderen und lässt uns über das Leben freuen. Durch sie erhalten wir Lebensfreude, Kraft zur Hoffnung und um Verantwortung zu übernehmen.

In der Bibel gibt es eine Vielzahl an Weisheiten und Sprüchen, die auch in unsere heutige Zeit zutreffend sind. Auf der nächsten Seite findest du eine ganze Sammlung.

Oft sind wir uns gar nicht bewusst, wie viel wir aus der Bibel in unseren Alltag übernommen haben.

Wir würden gern wissen, welche Sprüche und Weisheiten EUCH durch den Alltag begleiten, was euch aufbaut oder Mut macht.

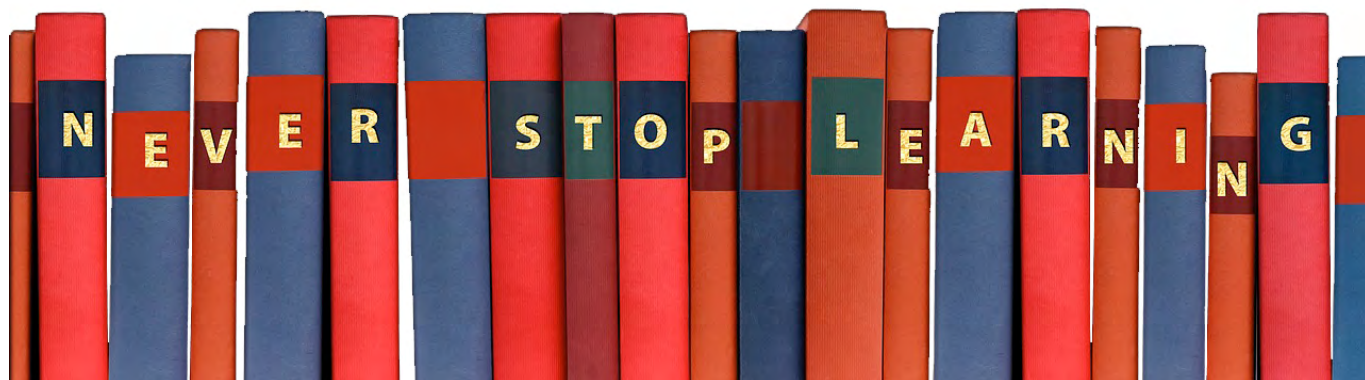
Einige Vorschläge haben wir für euch auf der folgenden Seite zusammengestellt.

Vielleicht habt ihr Lust uns eure Weisheiten und Sprüche mitzuteilen.

Stellt eine Story mit eurem Lieblingsspruch auf euer Facebook- oder Instagram-Profil und verwendet unbedingt den Hashtag

#kjkjsbgld

Wir freuen uns auf eure Posts!



Wer einem anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. (Spr 26,27)	Hochmut kommt vor dem Fall. (Spr 16,18)	Das ist ja ein Tohuwabohu (vgl. Gen 1,2)	Ihr sucht wohl einen Sündenbock? (Lev 3,16)	Von Pontius zu Pilatus gehen (vgl. NT)
Jemandem die Leviten lesen (vgl. Lev)	Etwas ausposaunen (Mt 6,2)	Ein Dorn im Auge (Num 33,55)	Auge um Auge, Zahn um Zahn (Ex 21,24)	Mit Füßen treten (1 Sam 2,29)
Der Mensch denkt und Gott lenkt. (Spr 16,19)	Im Dunkeln tappen (Dtn 28,29)	Liebe deinen Nächsten wie dich selbst (Gal 5,14)	Auf Herz und Nieren prüfen (Ps 7,10)	Auf keinen grünen Zweig kommen (Hiob 15,32)
Wolf im Schafspelz (Mt 7,15)	In jemandes Fußstapfen treten (1 Petr 2,21)	Die Hände in Unschuld waschen (Ps 26,6 + NT)	Ein Herz und eine Seele sein (Apg 4,32)	Alles hat seine Zeit (Koh 3,1)
Jemanden auf Händen tragen (Mt 4,6)	Gegen den Strom schwimmen (Sir 4,26)	Die Haare zu Berge stehen (Hiob 5,15)	Nichts Neues unter der Sonne (Koh 1,9)	Jemanden in die Wüste schicken (Lev 16,10)
Du läufst im Adamskostüm rum! (vgl. Gen 2,25)	Blut und Wasser schwitzen (Lk 22,44)	Es fiel mir wie Schuppen von den Augen (Apg 9,18)	Dir geht ein Licht auf (Ps 97,11)	Die Spreu vom Weizen trennen (Mt 3,12)



Tag 9 - der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist es, der im Leben der Menschen wirkt. Besonders deutlich wird er in der Firmung zur Stärkung für ein christliches Leben geschenkt. Firmung bedeutet vom lateinischen Ursprung her nichts anderes als Stärkung.

Nimm dir ein paar Minuten für dich. Such deinen Lieblingsort bei dir zuhause oder in deiner Umgebung auf, wo du zur Ruhe kommen kannst und dich nichts ablenkt. Ruf noch einmal die Erinnerung an die letzten Tage hervor. Entspanne dich und lass diese Fragen auf dich wirken. Du musst sie nicht beantworten, denk einfach drüber nach!

- Was habe ich in diesen Tagen gelernt?
- Was hat mir besonders Spaß gemacht?
- Was ist mir gelungen, was weniger?
- Was habe ich gedacht und gefühlt?
- Wie habe ich diese Tage erlebt?
- Was hat mich gefördert, was gehemmt?
- Was kann ich mir davon für meine Zukunft mitnehmen?

Im Anschluss an deine Gedankenreise kannst du deine Erfahrungen mit diesem Gebet noch einmal bekräftigen.

Ich glaube an den Heiligen Geist

Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.

Ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann.

Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.

Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.

Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leben geben kann.

Ich glaube, dass er mir einen Begleiter an die Seite geben kann.

Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

PFINGSTSONNTAG

GOTTESDIENST IN DER FAMILIE

Beginnen wir gemeinsam im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet zum Beginn

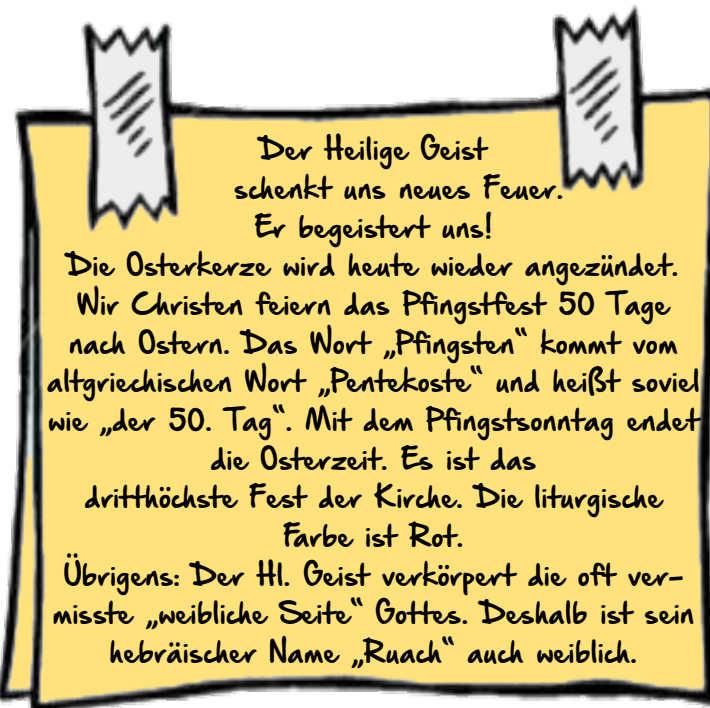
Beten wir gemeinsam:

Lieber Gott, obwohl wir dich nicht sehen, bist du trotzdem ganz nahe bei uns. Du schenkst uns deinen Heiligen Geist und die Kraft mutig und stark zu sein, um deine Botschaft zu den Menschen zu bringen. Sei bei uns, wenn wir begeistert von dir erzählen. Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Lesung

(nacherzählt nach Apg 2, 1-11)

Zum ersten Pfingstfest waren alle Freunde und die Mama von Jesus wieder versammelt. Plötzlich hörten sie in dem Haus, in dem sie waren, ein lautes Rauschen, wie wenn ein Sturm kommt. Und über ihren Köpfen sahen sie etwas, das wie Feuer aussah. So kam der Geist Gottes auf die Jünger herab und plötzlich begannen sie in allen möglichen Sprachen zu reden. Sie wurden mutig und spürten eine ganz besondere Kraft. So gingen sie auf die Straße hinaus. In Jerusalem lebten viele Menschen, die viele verschiedene Muttersprachen hatten. Doch plötzlich konnte jeder



von ihnen die Jünger in ihrer eigenen Sprache hören. Und sie erzählten den Menschen begeistert von den wunderbaren Taten Gottes.

Evangelium

(nacherzählt nach Joh 20, 19-23)

Nach dem Tod von Jesus hatten seine Freunde große Angst vor den mächtigen Menschen, die Jesus gekreuzigt hatten, deshalb haben sie die Türen fest verschlossen. Doch plötzlich stand Jesus vor ihnen. Er sagte: Friede sei mit euch! Und die Jünger freuten sich sehr, Jesus zu sehen. Er sprach zu ihnen und schenkte ihnen den Heiligen Geist. Die Jünger sollten von nun an den Mut und die Kraft haben, anderen Menschen zu vergeben.

Impuls

Manchmal fühlen wir uns mutlos und kraftlos, manchmal haben wir Angst vor Dingen, die wir tun und erledigen müssen, z.B. eine Schularbeit schreiben, eine schwierige Hausübung machen oder sich bei jemandem entschuldigen. Da denken wir uns: „Das schaffe ich nicht alleine“. So haben sich wahrscheinlich auch die Jünger gefühlt. Nach dem Tod von Jesus waren sie traurig und hatten große Angst. Sie haben sich versteckt. Doch dann schenkte ihnen Jesus eine ganz besondere Kraft, den Heiligen Geist. Und plötzlich fühlten sie sich stark und waren mutig. Was kann uns das heute sagen? Egal wie unterschiedlich und vielfältig wir Menschen sind, Gottes guter Geist führt uns zusammen. Er hilft uns, gut miteinander zu leben, mutig zu sein und für einander einzustehen. Gottes guter Geist macht uns stark und ermutigt uns, unsere Talente und Fähigkeiten gut einzusetzen.

Anregung zum Mitmachen

Jede und jeder von uns hat besondere Eigenschaften und Talente. Wir alle sind etwas ganz Besonderes und in den Augen Gottes etwas ganz Wertvolles. Es gibt Tage, an denen wir uns mutlos und schlecht fühlen. Da braucht es ein gutes Wort und eine helfende Hand von einem lieben Menschen. Wir wollen uns jetzt gegenseitig mit guten Worten stark machen, so wie uns auch Gottes guter Geist stark und mutig macht.

So funktioniert's:

Jeder/Jede nimmt eine halbe A4-Seite zur Hand und schreibt seinen/ihren Namen auf den unteren Rand des Zettels. Danach wird der Zettel zur nächsten Person weitergegeben. Diese Person schreibt nun etwas Positives (eine besondere Eigenschaft, ein Talent, etwas, was ich besonders an dir mag,...) über die Person, der der Zettel gehört, darauf und faltet das Geschriebene nach hinten so um, damit es nicht mehr zu sehen ist. Anschließend wird der Zettel an die nächste Person weitergegeben. Zum Schluss kommt der Zettel zur Anfangsperson zurück. Auf diese Weise entsteht ein kleiner Brief, in dem Talente, besondere Fähigkeiten und Eigenschaften sichtbar gemacht wurden.

Lied

*Wir haben einen Lied-Vorschlag
für Jugendliche für euch!
Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



*Wir haben einen Lied-Vorschlag
für Kinder für euch!
Scanne den QR-Code mit
der passenden App ein und
lass dich überraschen!*



Fürbitten

Guter Gott, wir dürfen auf dich vertrauen. Mit dem Heiligen Geist stärkst du uns, wenn wir Unterstützung brauchen. Darum bitten wir:

Die Antwort auf die Fürbitten lautet: „Komm Heiliger Geist“

- Lieber Gott, schenke uns deinen guten Geist, damit wir mutig und hoffnungsvoll durch das Leben gehen.
- Lieber Gott, schenke uns deinen guten Geist, damit die Gemeinschaft der Kirche lebendig und bunt wird.
- Lieber Gott, schenke uns deinen guten Geist, damit wir deine Botschaft begeistert weitererzählen.
- Lieber Gott, schenke uns deinen guten Geist und lass uns immer spüren, dass du da bist.

Darum bitten wir und dafür danken wir dir.
Durch Jesus unseren Bruder und Freund.
Amen.

Vater unser

Wir wollen nun gemeinsam das Gebet beten, das Jesus bereits seinen Jüngern gelehrt hat.

Segen

Es wird abwechselnd gelesen. (L = Leser/in A = Alle)

L: Wir haben Angst und sind traurig.

A: Du schickst und deinen guten Geist, damit wir wieder fröhlich und mutig sein können.

L: Wir sehen keinen Ausweg und haben keine Ideen.

A: Du schickst uns deinen guten Geist, damit wir wieder hoffen können.

L: Wir streiten und sind böse aufeinander.

A: Du schickst uns deinen guten Geist, damit wir uns wieder versöhnen können.

L: Wir lachen und freuen uns gemeinsam.

A: Du schickst uns deinen guten Geist, damit wir alle ein schönes Leben haben.

Dein guter Geist ist immer bei uns, gibt uns Hoffnung und Kraft, die uns froh und glücklich macht.

Wir bitten dich, segne uns mit den Gaben des Heiligen Geistes und begleite unsere Wege heute und alle Tage unseres Lebens.
Amen.

*Im Anschluss an die Feier könnt ihr euren Körper und eure Seele mit einem gemeinsamen Picknick stärken.
Vorschläge für Speisen findet ihr auf Seite 31 und 32.*



REZEPTE FÜR EIN PICKNICK MIT DER FAMILIE

WÜSTCHEN IM SCHLAFROCK

Würstchen im Schlafrock eignen sich besonders gut für ein Picknick, da sie auch kalt sehr gut schmecken!

Das brauchst du dafür:

- Miniwürstchen (kleine Frankfurter)
- Blätterteig aus dem Kühlregal
- geriebener Käse (Emmentaler)
- etwas Milch
- Ketchup zum Dippen

Zubereitung:

Den Blätterteig aus dem Kühlschrank nehmen und 10 Minuten ruhen lassen.

Das Backrohr auf 180 Grad Umluft vorheizen.

Den Blätterteig ausrollen, in ca. 5 cm dicke Streifen schneiden und um die Würstchen wickeln. Die eingewickelten Würstchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und mit etwas Milch bestreichen.

Nun den geriebenen Käse drüber streuen.

Für 20 Minuten bei 180 Grad Umluft backen.

ACHTUNG: Die Würstchen im Schlafrock unbedingt etwas auskühlen lassen. Sie sind innen besonders heiß!

TIPP: Ketchup zum Dippen eignet sich hervorragend für die köstlichen Würstchen im Schlafrock!

SALAT AM SPIESS

Tipp: Die Spieße bleiben in der Kühltasche knackig!

Das brauchst du dafür:

- Cherrytomaten (Mini-Tomaten)
- Salatgurke
- gelbe Paprika
- Mini-Mozzarella
- Radieschen
- Olivenöl
- Zitronensaft
- Salz, Pfeffer, Kräuter nach Belieben
- Holzstäbchen

Zubereitung:

Gemüse gründlich waschen. Salatgurke, Paprika, Radieschen in Stücke schneiden und mit den Cherrytomaten und den Mini-Mozzarella in eine Salatschüssel geben.

Für die Marinade 1 Esslöffel Olivenöl, den Saft einer halben Zitrone, etwas Salz und Pfeffer sowie frische Kräuter in einer Tasse verrühren und über den Salat geben. Salat mit der Marinade vorsichtig umrühren und ca. 5 min durchziehen lassen. Nun den Salat auf Holzspieße stecken.

TIPP: Auch zum Grillen eignen sich diese köstlichen Salatspieße. Fürs Grillen die Holzspieße über Nacht in Wasser einlegen.



SELBSTGEMACHTE LIMO

Die köstliche Limo darf bei keinem Picknick fehlen. Sie schmeckt herrlich fruchtig und ist total erfrischend.

Das brauchst du dafür:

- Wasser (Leitungs- oder Mineralwasser)
- Erdbeeren
- Heidelbeeren
- Weintrauben
- Wassermelonenstücke
- Bio-Zitrone
- Minzblätter
- evtl. Eiswürfel

Zubereitung:

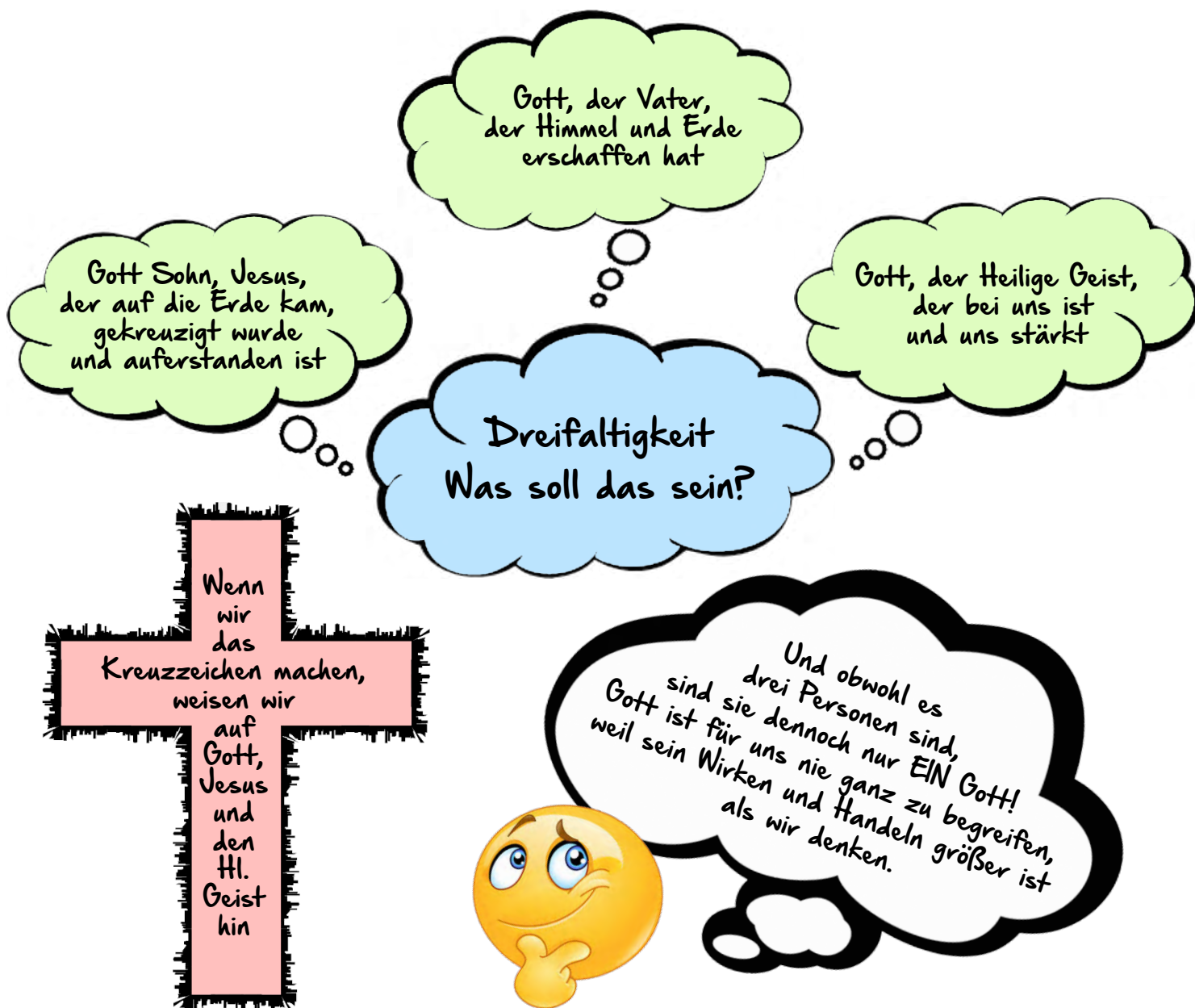
¼ l Wasser (Leitungs- oder Mineralwasser) in ein verschließbares Trinkgefäß geben. Bio-Zitrone gut waschen. Eine Zitronenhälfte in Scheiben schneiden, die andere Hälfte auspressen und beides ins Wasser hineingeben. Erdbeeren, Heidelbeeren, Weintrauben und Minzblätter waschen, halbieren und mit den Wassermelonenstücken ebenfalls hinzufügen. Trinkgefäß verschließen und das Fruchtwasser eine ½ Stunde im Kühlschrank ziehen lassen. Fertig ist der fruchtige Sommer-Picknick-Drink.

HINWEIS: Löffel nicht vergessen! Nachdem du die Limo getrunken hast, kannst du anschließend das Obst löffeln und genießen.



DREIFALTIGKEITSSONNTAG

WISSENSWERTES ZU DIESEM TAG



An diesem Tag feiern wir
diese Dreifaltigkeit besonders.
Wir bekennen unseren Glauben
daran.

Wir werden auch auf diesen
dreieinen Gott getauft.

FRONLEICHNAM

EINE ETWAS ANDERE FRONLEICHNAMS-
PROZESSION MIT DER FAMILIE

Vorbereitung

Gestalte gemeinsam mit deiner Familie einen kleinen Altar in eurer Wohnung, am Balkon oder im Garten. Dazu brauchst du:

- helles Tuch
- Bibel
- Kreuz
- Kerze
- Vase mit farbenfrohen Blumen
- Brot

Beginnen wir unser Fronleichnamsfest im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet zum Beginn

Beten wir gemeinsam:

Jesus, auch wenn wir dich nicht sehen können, bist du trotzdem ganz nahe bei uns.

Auch wenn wir heute keine Eucharistie feiern können, bitten wir dich: Lass uns spüren, dass du da bist wenn wir jetzt deine Botschaft hören. Darum bitten wir dich und dafür danken wir dir. Amen.

Lesung

(nacherzählt nach 1 Kor 11, 23-26)

In seinem Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus darüber, was Jesus beim

Letzten Abendmahl zu seinen Freunden gesagt hat und welche Zeichen er dafür eingesetzt hat.

Bei diesem letzten gemeinsamen Essen mit seinen Jüngern nahm Jesus ein Brot und sprach ein Dankgebet, danach teilte er das Brot und sagte zu seinen Freunden: Das ist mein Leib, der für euch geopfert wird. Immer wenn ihr gemeinsam das Brot teilt, denkt an mich und an das, was ich für euch getan habe. Dann nahm Jesus einen Becher und sagte: Durch mein Blut entsteht eine neuer Bund zwischen euch und Gott. Denkt an mich und an das, was ich getan habe, immer wenn ihr aus dem Becher trinkt. Denn immer wenn ihr miteinander das Brot esst und aus dem Becher trinkt, erinnert ihr euch und andere Menschen daran, was ich gesagt und getan habe, damit wir ein gutes Leben haben.

Evangelium

(nacherzählt nach Lk 9, 11-17)

Die Menschen staunten über das, was Jesus sagte und tat und sie hörten ihn gerne reden. So folgten ihm viele Menschen auf seinem Weg. Eines Tages, es war schon spät am Abend, wollten die Jünger die Leute loswerden und sie zum Übernachten in die nächsten Dörfer schicken. Jesus aber sagte: Nein, lasst alle Menschen hier und gebt ihnen



zu essen. Die Jünger waren erstaunt und wussten nicht wie sie das anstellen sollten. Schließlich hatten sie nur fünf Brote und zwei Fische. Wie sollten sie damit 5000 Menschen zu essen geben, sodass alle satt wurden? Sie fragten Jesus: Sollen wir weggehen und für alle Essen kaufen? Jesus aber sagte, dass sich die Menschen in kleinen Gruppen zusammensetzen sollen. Danach nahm Jesus die fünf Brote und die beiden Fische sprach ein Gebet und dankte Gott. Dann teilten die Jünger Brot und Fische an die Menschen aus. Alle wurden satt und es blieben sogar noch zwölf volle Körbe übrig.

Impuls

Bei Jesus haben sich immer sehr viele Menschen versammelt. Jesus hat den Menschen zugehört und mit ihnen gesprochen. Er hat ihnen geholfen und von Gott erzählt. Das hat sich herumgesprochen und immer mehr Menschen sind ihm gefolgt. Einmal, so erzählt der Evangelist Lukas, waren es sogar Fünftausend. Jesus hat zu den Menschen gesprochen, er hat sozusagen sein Wort mit ihnen geteilt und hat ihnen damit etwas Gutes getan.

Jesus aber war kein Magier, der 5 Brote in 5000 Brote verwandelt hat, damit genug für alle da war. Nein, Jesus betete und segnete die Brote und begann sie im Vertrauen auf Gott zu brechen. Die Menschen begannen zu teilen und merkten, dass das Brot und die

Fische nicht weniger wurden, sondern mehr. Was wollen wir miteinander teilen? Was vermehrt sich, wenn wir es teilen?

Anregung zum Mitmachen

Jesus hat mit den Menschen gesprochen und ihnen von Gott erzählt. Er hat sein Wort mit ihnen geteilt.

Das gemeinsame Essen war für Jesus und seine Freunde sehr wichtig. Jesus hat mit ihnen und allen Menschen das Brot geteilt. So wollen auch wir jetzt unser Brot miteinander teilen.

Wir haben jetzt das Wort Gottes gehört und darüber nachgedacht, was sich durch Teilen vermehrt. Vielleicht kannst du diese besondere Botschaft von Jesus auch weitererzählen, deinen Nachbarn, deinen Freunden, Oma und Opa,...

Fürbitten

- Das Heilige Brot erinnert uns daran, was wir zum Leben brauchen. Lass uns nicht vergessen mit denen zu teilen, die weniger haben.
- Das Wort Gottes erinnert uns daran, was Jesus gesagt und getan hat. Hilf uns diese frohe Botschaft begeistert weiterzusagen.
- Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. Sei allen Menschen nahe, die einsam und verzweifelt sind und schenke ihnen Hoffnung.



- Jesus hat allen Menschen geholfen und niemanden ausgegrenzt. Schenke uns den Mut, uns für andere einzusetzen und für alle Menschen da zu sein.

Guter Gott, zu dir dürfen wir mit all unseren Sorgen und Bitten kommen. Du bist uns nahe. Dafür danken wir dir durch Jesus, unseren Bruder und Freund. Amen.

Vater unser

Gemeinsam wollen wir das Gebet beten, das Jesus uns gelehrt hat. Vater unser...

Schlussgebet

Herr Jesus Christus! Auch wenn wir nicht Eucharistie feiern können, bist du in unserer Mitte. Am Abend vor deinem Tod hast du mit deinen Freunden gegessen und das Brot mit ihnen geteilt. Wir spüren: du bist auch heute, hier und jetzt ganz nah bei uns. Diese frohe Botschaft wollen wir begeistert in die Welt hinaustragen, heute und an allen Tagen. Wir bitten dich, begleite uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Amen.



„Also bei uns in Apetlon findet jedes Jahr an Fronleichnam ein Umzug statt. Vier Familien gestalten einen Fronleichnamsaltar. Der Pfarrer geht dann mit der Monstranz unter dem Himmel von Altar zu Altar und segnet diese. Mit ihm ziehen der Diakon und auch die diesjährigen Kommunionkindern, die während dem Umzug Rosen streuen. Die letzte Station ist die Kirche. Die Straßen sind mit wohlduftenden Gräsern, Blumen und Kräutern bedeckt. Eine von diesen Familien ist meine. Bereits seit 100 Jahren führen wir diese Tradition fort.“

Jedes Jahr trifft sich meine ganze Familie am Tag vor Fronleichnam, wo wir schon mit den Vorbereitungen starten. Während einige mit dem Traktor zum Grasen fahren, zupfen andere Rosenblätter und binden kleine Sträußchen. Diese kann man sich dann bei unserer Station mitnehmen, um an Weihnachten das Haus „auszuleuchten“.

Am großen Tag stehen wir schon ganz früh auf, richten den Altar her, streuen die Rosenblätter auf die Gasse. Für mich ist Fronleichnam der schönste religiöse Feiertag im ganzen Jahr und ich bin unglaublich dankbar, diese Tradition zu haben. So hat Fronleichnam bereits seitdem ich ein Baby bin eine große Bedeutung für mich und ist jedes Jahr auf's Neue ein wunderschönes Erlebnis.

Obwohl Fronleichnam heuer ins Wasser fällt, trifft sich die ganze Familie an dem Tag wieder bei uns und feiert unser eigenes kleines Fronleichnam.“

FRONLEICHNAM

WISSENSWERTES ZU DIESEM FEST

das Fest heißt
eigentlich
„Hochfest des Leibes
und Blutes Christi“

der Begriff
„Fronleichnam“
stammt aus dem Mittelalter
und bedeutet wörtlich
„Herrnleib“

„Vron“ = Herr

„Lichnam“ = Leib

Zu Fronleichnam feiern
wir die Gegenwart von Jesus
in der Gestalt von Brot und Wein.
Mit der Prozession zeigen wir, dass wir
als Christen stolz darauf sind,
dass Jesus bei uns ist.



Die Hostie wird in der
Monstranz (lat. monstrare = herzeigen)
unter dem „Himmel“ (= Baldachin) durch den
Ort getragen.
Die Monstranz ist kostbar verziert und
hat ein Fenster im Zentrum,
wo man die Hostie sieht.

Welche Brauchtümer gibt es bei dir in der
Pfarre? Lass es uns doch wissen!
Schreib uns eine Mail an:
kj.kjs.guessing@martinus.at

Die Prozession
zu Fronleichnam

Blumen streuen
(Weg für den Herrn bereiten)

Stationen
mit Altären

Segen für den
Ort

Musik, Fahnen,
Vereine



TEXTQUELLEN

- 1) aus dem Johannesevangelium
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/53/10001/19999/>
- 2) aus der Apostelgeschichte
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/54/10001/19999/>
- 3) aus dem Buch Genesis
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/1/10001/19999/>
- 4) aus den Philipperbriefen
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/60/10001/19999/>
- 5) aus dem Matthäusevangelium
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/50/10001/19999/>
- 6) aus den Psalmen
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/19/10001/19999/>
- 7) aus dem Buch Genesis
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/1/10001/19999/>
- 8) aus dem ersten Buch der Könige
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/11/10001/19999/>
- 9) aus dem ersten Buch der Könige
<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/einheitsuebersetzung/bibeltext/bibel/text/lesen/stelle/11/10001/19999/>

BILDQUELLEN

- Seite 12: © katholisch.de/CLARA STUDIO, Ukraine
- Seite 17: © Pixabay
- Seite 18: © Pixabay
- Seite 19: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>
- Seite 22: © Pixabay | <https://www.pfarrbriefservice.de/topicpage/toleranz>
- Seite 24: © Freepik
- Seite 25: © Pixabay
- Seite 37: <https://www.live-karikaturen.ch>

